

- Herr Lorenz erinnert an eine Anregung aus dem APUE und bittet der Sache nachzugehen. An der Erlenstraße in Irlenborn sei ein Schild „Forstwirtschaftlicher Verkehr frei“ entfernt worden. Nun würde immer das Krabachtal als Abkürzung verwendet. Hierdurch komme es vermehrt zu Behinderungen. Herr Sterzenbach sagt Prüfung zu.
- Herr Müller spricht die Mängel bei der Deckenwiederherstellung nach dem Wasserleitungsbau in der Probacher Str. an. Diese sollten nach der Baumaßnahme im Ortskern behoben werden. Er fragt, wann dies geschehe. Herr Breuer erklärt, dass die Firma zur Mängelbeseitigung aufgefordert wurde. Die Arbeiten sollen in Zusammenarbeit mit dem Landesbetrieb Straßen erfolgen.
- Herr Müller spricht den BfE-Antrag aus der soeben vorgetragenen Haushaltsrede hinsichtlich der Abschreibungen des Kreises an. Er fragt, ob der Kämmerer den Sachstand kurz skizzieren kann. Ggf. würde die BfE den Antrag dann zurückziehen.

Der Bürgermeister gibt zu bedenken, an diesem Punkt der Tagesordnung nicht eine Sachdiskussion zum gestellten Antrag zu entfachen.

Der Kämmerer verweist auf mehrere Gutachten zu dem Thema. Im Kern sei es so, wie von der BfE dargestellt. Allerdings bedürfe die Angelegenheit einer diffizileren Betrachtung. Insofern biete sich eine Beratung im zuständigen Gremium an.

- Herr Strausfeld bittet in Bezug auf den Sportplatz Mühleip den Vereinen bzw. Sportlern transparent zu kommunizieren, wie sich die Situation mit dem Sand auf der Kunstrasenfläche verhält. Herr Sterzenbach erklärt, dass in der letzten Woche durch das beauftragte Ing.-Büro zahlreiche Messungen zur Einfüllhöhe des Sandes durchgeführt wurden, nachdem nachgearbeitet worden war. Der Verein sei eingebunden gewesen. Alle Meßergebnisse lagen im zulässigen Bereich, so dass von einer vertragsgerechten Erfüllung ausgegangen werden muss. Wenn wir hier der Wunsch bestehe, die Ergebnisse dem Verein auch schriftlich zusammen zu fassen, werde die Verwaltung dies tun.
- Herr Strausfeld weist daraufhin, dass in der Theodor-Fontane-Str. eine Straßenlampe umgeknickt ist.
- Herr Lorenz bezieht sich auf seine Anregung im Hauptausschuss und fragt nach dem Sachstand bezüglich des in Bitze abgelagerten Mülls. Der Müll sei immer noch im Wald.

Herr Sterzenbach skizziert kurz die gesetzlichen Grundlagen. Gem. § 6 a Landesforstgesetz habe die Forstverwaltung wild abgelagerte Abfälle dem Sammlungsträger – somit der Gemeinde – zu übergeben. Das Gesetz sage jedoch nicht, in welcher Form dies zu geschehen habe. Ergänzend gebe es einen behördenverbindlichen Erlass, wonach dazu zwischen den sammlungspflichtigen Körperschaften und den Forstbehörden eine einvernehmliche Regelung herbeizuführen ist. Seinem Kenntnisstand entsprechend sei die im Erlass geforderte „einvernehmliche Regelung“ in Eitorf nicht schriftlich fixiert worden, seit etwa den 1990er Jahren allerdings tatsächlich einvernehmlich praktiziert. Dementsprechend holt die Forstverwaltung die Abfälle in Absprache mit der Gemeinde an einen „rückefähigen“ Weg. In diesem Sinne habe es auch im konkreten Fall eMail-Verkehr mit der Forstbehörde gegeben. Der Transport an einen rückefähigen Weg erübrige sich aber in diesem Falle, da die Ablagefläche mit Fahrzeugen erreichbar sei. Der Bauhof sei angewiesen, die Abfälle abzutransportieren. Dies geschehe in Kürze.

- Herr Lorenz erinnert an seine Anregung, das Halteverbotschild an der „Marktstraße“ – Bereich gegenüber Jägerheim/Deutsche Bank – für Verkehrsteilnehmer sichtbar eindeutiger zu positionieren.

*Anm.: Die Sachlage wurde noch am selben Abend in Augenschein genommen. Die Beschilderung im angesprochenen Bereich ist aus Fahrtrichtung Osten zutreffend und eindeutig. Sie wird demnächst klarstellungshalber ergänzt.*

- Frau Sadrinna-Lorenz spricht die Beschilderung in der Straße am Wollsbach an. Hier seien zwei Ortsschilder aufgestellt worden. Dazwischen sei es möglich, 70 km/h zu fahren. Da es sich hierbei um eine Kreisstraße handelt, fragt sie, wer hinsichtlich dieser Beschilderung initiativ geworden ist. Herr Sterzenbach weist daraufhin, dass der Landrat zuständige Straßenverkehrsbehörde sowie Straßenbaulastträger sei. Ihm sei nicht bekannt, dass die Gemeinde hier tätig geworden sei. Im übrigen müsse der Kreis anordnen. Allerdings werde dies nochmal geprüft.
- Herr Mittermeier verweist auf die Cäcilienstraße, Höhe Fußgängerbrücke zum Parkplatz, Nähe Parkscheinautomat/Straßenlampe. Die Straßenlampe sei gestrichen worden. Seit diesem Zeitpunkt fehlt der Mülleimer. Dadurch seien an der Stelle wieder vermehrt Abfallablagerungen festzustellen. Er bittet zu prüfen, ob dort wieder ein Abfalleimer aufgestellt werden kann. Herr Sterzenbach sagt Prüfung zu. Allerdings weist er auf ein Kontingent von Abfallkörben hin, welches von der RSAG bezahlt werde. Sofern man in diesem Kontingent bleiben wolle, könne es vorkommen, dass innerhalb dessen ein anderer, eventuell gleichfalls dringender Standort gewählt wurde.
- Herr Meeser entschuldigt sich für seine überzogenen Äußerungen während seiner Haushaltsrede.
- Herr Langer bezieht sich auf eine Anfrage zur Wasserversorgung in der Straße „Zur Schweizer Höhe 55“ Dort gebe es offensichtlich Schwierigkeiten. Er bittet um Prüfung des Sachverhaltes.
- Des weiteren verweist Herr Langer auf die Straße von Käsberg in Richtung Hüppelröttchen. Dort ständen zwei Häuser etwas außerhalb der Ortslage. An dieser Stelle gebe es offensichtlich keinerlei Geschwindigkeitsbeschränkung. Er bittet, dies einmal zu prüfen und ggf. beim Kreis auf eine Geschwindigkeitsbeschränkung an dieser Stelle hinzuwirken.
- Frau Sauer erinnert daran, dass an der Treppe „Zum Höhlchen“ in Richtung Krankenhaus auch ein Abfalleimer gestanden habe. Auch diesen gebe es nicht mehr. Sie bittet um Prüfung.
- Herr Müller verweist auf die Neuaufstellung von Lampen in Baleroth. Eine Straßenlampe, Im Bogen 5, brenne immer noch nicht. RWE verlange bei der Störmeldung eine Lampennummer. Da die Lampe neu sei und eine Nummer fehle, sei gestalte sich die Störmeldung schwierig. Herr Müller bittet die Verwaltung, diesbezüglich tätig zu werden.
- Herr Fürbass verweist auf an Wanderwegen angebrachte Hinweisschilder zu insbesondere einer Gaststätte in der Eitorfer Schweiz, obwohl diese seit Jahren geschlossen habe. Dies mache keinen guten Eindruck. Er bittet, der Sache nachzugehen.
- Herr Bäumgen weist darauf hin, dass die Straßenlampen in den Bereichen Sonnenweg, Am Alten Weingarten, Akazienweg Tag und Nacht ohne Pause brennen. Er bittet zu prüfen, warum dies so sei.